reformierte kirche furttal

furttal reformiert

vielfalt **mit gott** in liebe

Nr. 10 Oktoberausgabe / 25. September 2020

Grusswort

Weg und Vertrauen

Unsere Welt braucht Menschen, die Schritte wagen im Vertrauen auf einen guten Weg; die Schritte gehen im Bewusstsein, dass Gott mit ihnen ist; die Herausforderungen annehmen im Vertrauen auf Jesus Christus, der gesagt hat: «Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben».

Wer mich kennt weiss, dass ich in meinem Leben bereits viele Wege gegangen bin. Damit meine ich Wanderwege aber auch Abschnitte meines Lebensweges; damit meine ich auch Irrwege, Umwege, Sackgassen und schmerzliche Erfahrungen. Man kann nicht immer warten, bis sich ein sicherer, befestigter Weg im Leben zeigt. Neue Wege entstehen dadurch, dass man sie geht, dass man sich für eine neue Richtung entscheidet. Dadurch fassen manchmal auch andere Mut und machen sich ebenfalls auf den Weg.

Meine bisherigen Erfahrungen und die Gewissheit aus Psalm 119,75 «Herr, ich weiss, dass deine Entscheidungen richtig sind. Selbst als du mich leiden liessest, meintest du es gut mit mir» geben mir immer wieder Mut und Kraft. In diesem Sinne stelle ich mich bewusst hinter die kommenden Veränderungen und bin gespannt, was in der Kirchgemeinde Furttal und in meinem eigenen Leben geschieht. Ich vertraue mit ganzem Herzen auf Gott; er wird mir den richtigen Weg weisen!

Regula Stricker-Eicher

Eine Familie in der Ostukraine nahe einer Kriegszone

Bild: www.weihnachtspäckli.ch

Aktion «Weihnachtspäckli»

Die Aktion «Weihnachtspäckli» ist ein Projekt der christlichen Ostmission. Bereits seit ein paar Monaten sind viele Personen aus dem Furttal dran, warme Sachen für die Pakete zu stricken. Während dem Lockdown ergab sich diese Möglichkeit, und so nutzten wir die Gelegenheit, eine Brücke vom Hobby hin zu einem Projekt zu schlagen. Nachdem wir in den letzten Jahren mit Jugendlichen und Freiwilligen viele Päckchen packen konnten, laden wir Sie alle ein mitzuhelfen, dass Geschenke für Menschen in grosser Armut auf die Reise geschickt werden können. Die Zielländer sind Albanien, Bulgarien, Moldawien, Rumänien, Weissrussland und die Ukraine. Die Pakete werden vor Ort von Freiwilligen verteilt und gehen an kinderreiche Familien, Alleinerziehende, verarmte Senior*innen, Kinder in Schulen oder Heimen sowie an Menschen mit gesundheitlichen Problemen.
Flyer mit den Details für den Inhalt sind in den Sekretariaten erhältlich. Zur Ergänzung der Päckliinhalte nehme ich auch gerne eine Barspende entgegen.
Die Aktion verbindet jeweils verschiedene Organisationen, Generationen und Länder. So hoffen wir auch im Miteinander des Furttals, dass Spenden zusammenkommen, und wir so Licht und Hoffnung in das Leben vieler Menschen bringen können.
Herzlichen Dank!

Patricia Perosce

Abgabetermine für Päckliinhalte:

- Mittwoch, 28. Oktober
  8.30 – 12.00 Uhr
  Kirchgemeindehaus Dällikon
- Freitag, 30. Oktober
  8.30 – 12.00 Uhr
  Kirchgemeindehaus Regensdorf

- Mittwoch, 4. November
  17.00 – 19.00 Uhr
  Kirchgemeindehaus Buchs mit Kaffeestube und Vorführung von Filmen der letzten Verteilaktionen

Oder nach Absprache: 044 520 44 27

Packanlass:

- Samstag, 7. November
  9.00 – 12.00 Uhr
  Kirchgemeindehaus Buchs

Mit entsprechenden BAG-Regeln

Blickpunkt

Gemeindeanlass «Blickpunkt Auge»

Frau Erica Bächle, Geschäftsführerin der Augenoptik Ulmer AG in Dielsdorf, erzählt aus ihrem langjährigen Wissens- und Erfahrungsschatz. Unsere Augen sind ein faszinierendes Sinnesorgan. Sie ermöglichen uns das Wahrnehmen unserer Umgebung, das Erleben von Farben und Formen; sie sind Ausdruck von Emotionen und geben uns Tag für Tag Informationen wieder.
Wie funktionieren unsere Augen? Warum sehen wir scharf? Weshalb sehen wir mit zunehmendem Alter nicht mehr in alle Distanzen so scharf? Was ist ein Star oder eine Makuladegeneration? Welche medizinische Behandlung ist möglich und macht Sinn? Was hilft in welcher Situation? Schaffen Brille, Lupe oder Licht Abhilfe? Zu diesen und weiteren spannenden Fragen werden Sie an diesem Vortrag Antworten erhalten.
Im Anschluss gibt's einen kleinen Zvieri – mit entsprechenden BAG-Regeln. Da es beschränkte Sitzplätze gibt, bitten wir um eine Anmeldung im Voraus (Patricia Perosce 044 520 44 27).
Dienstag, 27. Oktober, 14.00 Kirche Buchs

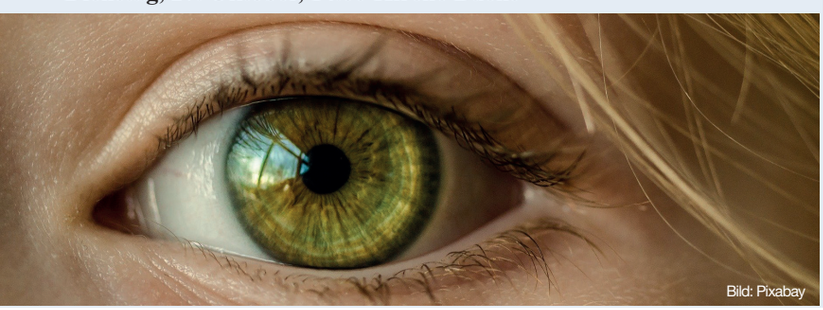


Bild: Pixabay

Informationen

Alles neu macht …. Corona

Sie haben sicher schon bemerkt, dass unser Gottesdienstplan seit dem Coronalockdown anders aussieht als bisher. Neu findet in jeder Ortskirche einmal im Monat ein Abendgottesdienst um 17.00 Uhr statt. Wie bis anhin gibt es einmal im Monat einen gemeinsamen Gottesdienst und in den Monaten mit 5 Sonntagen wird der 5. Sonntag nach alter Gewohnheit mit drei Gottesdiensten um 10.00 Uhr gefeiert. Ausnahmen bilden «Hohe Feiertage», an denen immer in jeder Ortskirche gleichzeitig ein Gottesdienst stattfindet.
Für Sie ändert sich also nur, dass es den neuen Abendgottesdienst einmal im Montag gibt. Und Sie werden nicht mehr ausschliesslich die Pfarrperson im Gottesdienst antreffen, die in Ihrer Ortskirche lebt, sondern abwechselnd andere Mitglieder unseres Pfarrteams. Durch die Online-Andachten während des Lockdowns haben wir Rückmeldungen bekommen, dass es für viele Gemeindeglieder die erste Möglichkeit war, einmal andere Pfarrpersonen aus unserem Team kennenzulernen. Das wollen wir beibehalten. Deshalb rotieren wir nun bei den Sonntagsgottesdiensten, damit Sie die Möglichkeit haben, an Ihrem Ort auch andere Pfarrpersonen unseres Teams zu erleben und wir als Pfarrteam Furttal besser sichtbar werden. Zudem sparen wir durch den neuen Gottesdienstplan externe Stellvertretungen ein, denn ein Spardruck wird auch auf uns zukommen. Corona war für uns als Pfarrteam eine Chance, über unsere Gottesdienste nachzudenken. Eine erste Auswirkung merken Sie jetzt und wir werden weiter dranbleiben, nach Formen von Gottesdiensten und Verkündigung nachzudenken, die uns in die Zukunft der Kirche Furttal führen. Wir werden jetzt Erfahrungen sammeln, sind auf Ihre Rückmeldungen gespannt und werden uns im Team damit auseinandersetzen.
Wir freuen uns auf Sie und begrüssen Sie gern in einem unserer Gottesdienste.

Nadja Boeck

Ein Sternchen für alle

Vielleicht ist es Ihnen schon aufgefallen, dass Sie auf Flyern oder auch hier in unserem furttal reformiert immer wieder mal ein * mitten in einem Wort sehen, z.B. Senior*innen. Die Frage nach geschlechtergerechter Schreibweise ist nicht neu. Sehr lange Zeit, noch bis in die 1990er-Jahre war es Usus, dass in der deutschen Sprache alles in männlicher Form ausgedrückt wurde. Vielleicht stand unter dem Text dann noch eine kurze Anmerkung, dass mit der männlichen Form auch alle Frauen mitgemeint sind. Unser Gehirn lässt aber, wenn es eine männliche Wortform liest, im Kopf auch nur das Bild eines Mannes entstehen. Lesen Sie einmal folgenden Satz und schliessen danach die Augen: Als Jesus sich gesetzt hatte, traten seine Jünger zu ihm. Und er tat seinen Mund auf und lehrte sie. *(Mt 5,1a-2).* Was haben Sie vor Ihrem inneren Auge gesehen? Treten auch Frauen auf Jesus zu? Von anderen Bibelstellen wissen wir, dass es Jüngerinnen gab. Das prominenteste Beispiel Maria von Magdala die Apostolin der Apostel *(Joh 20,17-18).* In den biblischen Texten wird aber von Gruppen nur in männlicher Form gesprochen. Heute, hunderte Jahre später, wissen wir nicht mehr – waren Frauen mitgemeint? Sassen da auch Frauen bei Jesus, als er die Bergpredigt hielt oder nicht?
Diesem Vergessen der Frauen wurde nun auf verschiedene Weise vorgebeugt. Entweder es wurden immer männliche und weibliche Form genannt, was viele Texte unglaublich verlängerte. In manchen Texten, z.B. in der bernischen Kirchenordnung, wechselt das Geschlecht in jedem Abschnitt und es wird entweder nur die männliche oder nur die weibliche Form genannt, was nicht selten zu grosser Verwirrung führt. Einige Zeit war das sogenannte grosse Binnen-I ein Versuch darauf aufmerksam zu machen, dass sowohl Frauen als auch Männer angesprochen sind: Liebe SängerInnen… In den letzten Jahren wurde die Unzulänglichkeit unserer Schriftsprache noch deutlicher. Spätestens seit – zumindest in Deutschland auch offiziell – das 3. Geschlecht anerkannt ist, ist in der Öffentlichkeit das Bewusstsein gewachsen, dass es mehr gibt als Mann und Frau. Die LGTBQI+-Bewegung mahnt immer wieder, neben dem gesellschaftlich vorherrschenden dualen Bild von Mann und Frau, nicht zu vergessen, dass es Menschen gibt, die sich weder mit dem einen noch dem anderen Geschlecht wirklich identifizieren können und wollen. Da langt das Nennen der weiblichen und männlichen Form nicht mehr, um geschlechtergerecht zu schreiben. Darum wurden neue Varianten gesucht. In der kirchlichen und auch akademischen Welt hat das Gendersternchen * sich angefangen durchzusetzen. Steht nun in einem Satz: Die Konfirmand*innen – dann ist in dem Wort die männliche Form und die weibliche Form vorhanden und das Sternchen steht als Platzhalter für alle anderen Geschlechtsidentitäten. So werden typografisch neben männlichen und weiblichen auch weitere Geschlechter und Geschlechtsidentitäten sichtbar gemacht und einbezogen. Auch der neue Duden 2020 weist auf das Gendersternchen hin und nennt es als eine Form der geschlechtergerechten Schreibweise.

Nadja Boeck

Senior*innen 60+

Beim **Seniorennachmittag** in Dällikon wollen wir im Oktober einen Film anschauen und zwar die «Herbstzeitlosen». Passend zum Filmtitel befinden wir uns im Herbst und der Film spielt im Herbst des Lebens. Im Anschluss an den Film haben wir noch Zeit bei Kaffee und Kuchen miteinander ins Gespräch zu kommen.

Montag, 5. Oktober, 14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Dällikon

Gemeinde

Offener Treff – wir starten wieder!

Gerne laden wir Sie zum Offenen Treff ins Kirchgemeindehaus Regensdorf ein. «Offener Treff» bedeutet gemeinsam Zmittag zu essen mit der Möglichkeit, nachher zusammen Gesellschaftsspiele zu machen bis längstens um 15.30 Uhr. Dieses Angebot gilt für alle, unabhängig von Alter, Wohnort oder Konfession. Nach einem Corona bedingten Unterbruch stellt sich das Kochteam an diesem Sonntag Mitte Oktober wieder in die Küche und zaubert einen feinen Dreigänger auf den Tisch. Das Menü wird sogar serviert. Kosten Fr. 10.- inkl. alkoholfreie Getränke.
Für diesen Anlass und auch für das Seniorenessen vom 21. Oktober ist jedoch eine Anmeldung nötig, da die Zahl der Teilnehmenden beschränkt ist.
Wir freuen uns auf das Zusammensein in fröhlicher Gesellschaft!

Irina Dedecius, Esther Stutz und Team

Sonntag, 11. Oktober, 11.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Regensdorf

Verbindliche Anmeldung bis drei Arbeitstage im Voraus an die Altersarbeit Tel. 044 520 44 21 oder per Mail an irina.dedecius@kirche-furttal.ch. Sie dürfen Ihre Anmeldung auch auf den Telefonbeantworter sprechen, wenn das Büro nicht besetzt ist.

Musik

MKR-Konzert mit dem Vinzens-Quintett in Regensdorf

Das Vinzens-Quintett (es sind fünf professionelle Musikerinnen und Musiker aus der Ostschweiz) spielt am 1. November in der Kirche Regensdorf Kammermusik für Querflöte und Streicher. Das attraktive Programm umfasst ein Flötenquintett von Boccherini, ein Streichquartett von Haydn, ein Flötenquartett von Mozart und Auszüge aus der h-moll-Suite von Bach, abschliessend mit der berühmten und virtuosen Badinerie.

Das vom Musikkollegium Regensdorf (MKR) organisierte Konzert beginnt um 17.00 Uhr, die Türöffnung ist um 16.30 Uhr. Der Eintritt ist frei; es gibt eine Kollekte zur Deckung der Kosten. Die Richtlinien der Kirchenpflege für die Belegung der Sitzplätze werden beachtet. Leider ist es Corona bedingt nicht möglich, den sonst üblichen anschliessenden Apéro anzubieten.

Roger Lagadec

Sonntag, 1. November, 17.00 Uhr
Kirche Regensdorf

Bild: Symbolfoto: Pinterest

Personelles

Alaa Khodari neu in Regensdorf

Lieber Alaa, du bist nun seit dem 24. August bei uns in der Kirchgemeinde Furttal als Lernender Fachmann Betriebsunterhalt. Warum hast du dich für diese Lehre entschieden?

Es wurde Zeit, um in die Berufswelt einzusteigen und dieser Beruf ist vielseitig und beinhaltet viele unterschiedliche Arbeiten, die Abwechslung bieten. Ich mache eine Lehre beim Berufs-Verbund Zürich, da habe ich Einblick in unterschiedliche Lehrbetriebe. Im ersten Lehrjahr bin ich nun bei der Kirchgemeinde Furttal bei Gordon Danso.

Was unternimmst du am liebsten in deiner Freizeit?

Sehr gerne fahre ich mit dem Rad. Regelmässig beaufsichtige und führe ich die 6-jährige Hündin Amira aus, ich mache das schon seit ihrer Welpenzeit. Mit Kollegen treffe ich mich zu Fussball Matches.

Wie muss man sich einen typischen Tag als Lernender Fachmann Betriebsunterhalt bei einer Kirchgemeinde vorstellen?

Der morgendliche Rundgang beginnt mit Fenster öffnen, Papierkörbe leeren, die Kirche aufschliessen, je nach Wetter die Blumen giessen. Kein Tag ist gleich, da es Tage mit Veranstaltungen oder Gottesdiensten gibt, die entweder vorbereitet werden müssen, z.b Tische aufstellen oder einen Raum bestuhlen, oder aufzuräumen und zu reinigen. Jeden Tag lerne ich dazu und erhalte Einblicke in das Leben einer Kirchgemeinde.

Zur Verabschiedung von Livia Kleeb

Livia Kleeb verlässt uns auf Ende September 2020. Seit Juni 2015 war Livia als stellvertretende Sigristin zuerst in der reformierten Kirchgemeinde Regensdorf und seit Juli 2018 in der gleichen Funktion in der reformierten Kirchgemeinde Furttal tätig. Die Behörde und die Mitarbeitenden konnten sich stets auf eine engagierte und zuverlässige Mitarbeiterin verlassen. Ihre grosse Kompetenz in allen Belangen des Sigristenamtes, ihre zuvorkommende Art und ihre Präsenz in der Kirche wurden von allen Mitarbeitenden, dem Pfarrteam und der Kirchenpflege sehr geschätzt. Zusammen mit dem Pfarrteam war sie Gastgeberin in der Kirche. Nach der Fusionierung der drei Kirchgemeinden hat sie sich verantwortungsvoll in die Vertretungsarbeit an allen Standorten eingelebt. Das Ressort Liegenschaften der Kirchenpflege hat Livia als kritische und offene Person erlebt, die wertvolle Rückmeldungen über technische Einrichtungen in der Kirche und deren Verbesserungspotenzial machte. Die Kirchenpflege und das Sigristenteam wünschen Livia viel Befriedigung in ihrer weiteren Arbeit und in ihrem privaten Umfeld. Gottes Segen möge sie dabei begleiten.

Das Küchenteam freut sich auf Sie

Aufgrund der Schutzkonzepte in der Coronazeit ist es leider nicht möglich, den Suppenzmittag im Winterhalbjahr 2020/2021 so durchzuführen wie bis anhin gewohnt. Der Suppenzmittag ist eine offene Veranstaltung, zu der man spontan kommt und auch das Gesellschaftliche geniesst. Dies ist in der jetzigen Zeit mit der limitierten Besucher*innenzahl leider nicht möglich. Das OKG hat sich deshalb entschlossen, den Suppenzmittag im kommenden Halbjahr nicht durchzuführen. Das OKG bedauert die jetzige Situation und hofft, dass es im Winterhalbjahr 21/22 wieder möglich sein wird, den Suppenzmittag durchzuführen.

Helmut Stucki

100 Jahre Kantorei

Am 3. Oktober 1920 war die konstituierende Versammlung des Kirchenchores Regensdorf. Singen wollten 19 Frauen und 7 Herren, so steht es im Protokoll. Der neue Chor sollte das «gesangliche Leben unserer Kirche heben und andererseits unseren sangesfreudigen Frauen einen neuen Wirkungskreis erschliessen.» Doch schon vor 100 Jahren war es nicht so einfach, Freiwillige zu finden, die in den Vorstand gehen. Damals kamen dafür nur Männer infrage und es mussten einige Überredungskünste angewandt werden, damit der Vorstand endlich besetzt war. Seitdem gibt es den Kirchenchor Regensdorf, später Kantorei Regensdorf. Vieles hat sich seitdem geändert. Die Schwierigkeiten, den Vorstand zu besetzen, gibt es immer noch, sagt der heutige Präsident der Kantorei, Helmut Stucki, lachend. Ich habe ihn zum Jubiläum interviewt.

Was macht deiner Meinung nach einen Kirchenchor aus?

Ein Kirchenchor hat nicht nur mit Singen am Sonntagmorgen in der Kirche zu tun. Für mich ist er auch etwas, das in der Gemeinde integriert ist, die Leute engagieren sich in der Gemeinde. Das machts für mich aus, das Leben in der Gemeinde. Kirche ist für mich nicht nur der Sonntagvormittag. Kirche da gehören alle Bereiche dazu und das Zusammenleben miteinander, wie geht man miteinander um, das ist wichtig. Ausserdem haben aus dem Chor sehr viele als Freiwillige bei Anlässen mitgeholfen, z.B. beim Kuchenbacken für Veranstaltungen, aber auch in Gremien wie Kirchenpflege und Kommissionen. Wir haben übrigens bis 2001 jeweils 10 bis 12 mal im Gottesdienst gesungen. Wir mussten damals in sehr kurzer Zeit immer wieder ein neues Programm einstudieren. Die Christnacht war ein fester Termin jedes Jahr und es gibt das Gerücht, dass die erst auf Wunsch der Chores entstanden ist, aber ob das wirklich so war…?

Was hat sich denn verändert in der Zeit, in der Du den Chor erlebt hast?

Eine grosse Veränderung kam mit Thomas Rink. Er hat mehr die Linie für Projekte gehabt. Da kamen zwar viele neue Sänger*innen dazu, die aber mit der Kirchgemeinde nicht so viel zu tun hatten. In dieser Zeit hatten wir grosse Auftritte: Bach-Kantaten, Dettinger Te-Deum, das Requiem von Mozart, den ersten Teil des Messias sowie die Johannespassion von Bach. Alles haben wir konzertant zum Teil in Regensdorf und Niederurnen sowie in Auszügen im Gottesdienst aufgeführt. Diese Zeit war mit dem Abgang des Dirigenten vorüber.

Was waren denn so besondere Höhepunkte, die Dir geblieben sind?

Also, was schön war, wenn der Chor am Heiligen Abend gesungen hat, dann war die Kirche wirklich rappelvoll, da mussten die Leute rechtzeitig kommen, um einen Platz zu bekommen. Das war grossartig. Früher haben wir in den Proben, wenn es die Zeit erlaubt hat, Volkslieder gesungen. An Geburtstagen wünschen sich Sänger*innen immer wieder einmal Lieder aus dieser Zeit. Früher sind unsere Pausen oft lang gegangen, vor allem wenn jemand Geburtstag hatte und Kuchen gebracht hat. Das ist seit Thomas Rink strenger geworden. (lacht)

Wie geht es Euch als Chor jetzt in Corona-Zeiten?

Schlecht. Schlecht. Es ist unser Jubiläumsjahr und gerade in diesem Jahr konnte bisher nichts stattfinden. Wir mussten die GV schriftlich machen, ich glaub, wir haben in diesem Jahr noch kein einziges Mal im Gottesdienst gesungen. Wir haben jetzt auch die ersten Austritte, primär altershalber. Was uns generell fehlt sind die Jungen, der Nachwuchs fehlt. Ja und unser Jubiläumskonzert fällt nun auch weg. Was wir machen werden, mit allen Mitgliedern, die kommen, zusammen einen Pizzaplausch geniessen. Da haben wir einen Saal, der gross genug ist. Vielleicht können wir dieses Jahr auch noch in einem Gottesdienste singen. Das wäre schön. Das geht aber erst, wenn es das Schutzkonzept erlaubt.

Nadja Boeck

Alles hat seine Zeit

Abdankungen

Robert Agassis (64)
Heinz Erich Müller (90)
Zäzilia Biber Rumplmayr (91)
Ingrid Hilde Marie Erika Reichle Endemann (90)
Eva Huber-Eisenprobst (85)
Elise Meierhofer Lang (98)

Taufen

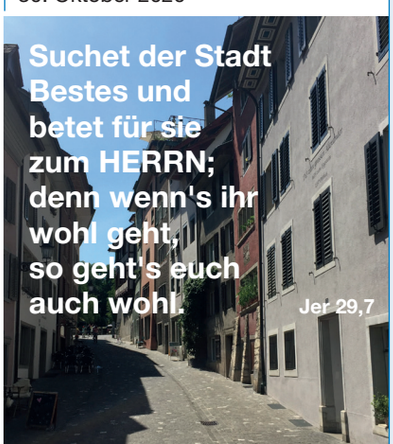
Eliana Giaquinta
Jayden Loui Hunziker
Matea-Arwen Rodriguez-Coradazzi
Vivien Mayer
Felina Rossbach

Trauung

Katia und Marco Geering

Weitere Abdankungen/Taufen folgen in der Novemberausgabe

Impressum
Herausgeberin
Reformierte Kirche Furttal
Redaktionsteam
Nadja Boeck
Priska Gilli
Regula Stricker-Eicher
Michael Wiesmann
Layout und Gestaltung
Priska Gilli
Fotos
zur Verfügung gestellt, wenn beim Bild nicht anders vermerkt
Druck
www.schellenbergdruck.ch
Die nächste Ausgabe erscheint am 30. Oktober 2020



Kontakte

Pfarramt

Adrian Beyeler 044 520 44 11
adrian.beyeler@kirche-furttal.ch

Nadja Boeck 044 520 44 13
nadja.boeck@kirche-furttal.ch

Carina Russ 079 851 81 12
carina.russ@kirche-furttal.ch

Dan Warria 044 520 44 12
dan.warria@kirche-furttal.ch

Michael Wiesmann 044 520 44 14
michael.wiesmann@kirche-furttal.ch

Kirchenpflege

Peter Randegger, Präsident
peter.randegger@kirche-furttal.ch

Kirchgemeindeschreiberin

Barbara von Gunten 044 520 44 04
barbara.vongunten@kirche-furttal.ch

Verwaltung

044 520 44 00, info@kirche-furttal.ch
Watterstrasse 18, 8105 Regensdorf
Mo bis Do 9.00 – 12.00 Uhr

Antje Gerber 044 520 44 01
antje.gerber@kirche-furttal.ch

Priska Gilli 044 520 44 02
priska.gilli@kirche-furttal.ch

Karin Zoller 044 520 44 03
karin.zoller@kirche-furttal.ch

Büro Buchs

Di 14.00 – 17.00 Uhr

Büro Dällikon

Mi 9.00 – 12.00 Uhr

Diakonie

Irina Dedecius 044 520 44 29
irina.dedecius@kirche-furttal.ch

Beat Hartmann 044 520 44 26
beat.hartmann@kirche-furttal.ch

Patricia Perosce 044 520 44 27
patricia.perosce@kirche-furttal.ch

Regula Stricker 044 520 44 25
regula.stricker@kirche-furttal.ch

Esther Stutz 044 520 44 28
esther.stutz@kirche-furttal.ch

Katechetik

Olivia Isliker 044 520 44 31
olivia.isliker@kirche-furttal.ch

Sara Schüpbach 044 520 44 30
sara.schüpbach@kirche-furttal.ch

www.kirche-furttal.ch

Agenda | Oktober 2020

Gottesdienste

Sonntag, 27. September
Gottesdienst
10.00 Kirche Dällikon
Pfr. Dan Warria
Gottesdienst für Chlii und Gross mit Taufen
10.00 Kirche Regensdorf
Pfrn. Nadja Boeck
Katechetin Sara Schüpbach
Kinder des 3. Klass-Unti
Maskenpflicht im Gottesdienst
Anschliessend Chilekafi
Gottesdienst
17.00 Kirche Buchs
Pfr. Dan Warria

Sonntag, 4. Oktober
Gottesdienst
10.00 Kirche Buchs
Pfr. Michael Wiesmann
Musik: Michael Bártek
Gottesdienst
10.00 Kirche Dällikon
Pfr. Dan Warria
Musik: Lorenz Büchli
Gottesdienst
17.00 Kirche Regensdorf
Pfr. Michael Wiesmann
Musik: Michael Bártek

Sonntag, 11. Oktober
Gottesdienst
9.45 Anna-Stüssi-Haus
Dänikon
Pfr. Michael Wiesmann
Musik: Lorenz Büchli
Gottesdienst
10.00 Kirche Regensdorf
Pfrn. Carina Russ
Musik: Nikoleta Kocheva
Anschliessend Chilekafi
Gottesdienst
17.00 Kirche Buchs
Pfrn. Carina Russ
Musik: Nikoleta Kocheva

Freitag, 16. Oktober
Gottesdienst
14.00 Alters- und Pflegeheim
Furttal, Regensdorf
Pfrn. Carina Russ

Sonntag, 18. Oktober
gemeinsamer Gottesdienst
10.00 Kirche Buchs
Pfr. Michael Wiesmann
Musik: Nikoleta Kocheva
Shuttlebus:
9.00 Uhr Einstieg Kirche
Dällikon
9.15 Uhr Einstieg Kirche
Regensdorf (Haltestelle
Zentrum)
9.25 Uhr Einstieg Bushalte-
stelle Watt

Sonntag, 25. Oktober
Gottesdienst
10.00 Kirche Buchs
Pfr. Adrian Beyeler
Musik: Michael Bártek
Gottesdienst
10.00 Kirche Dällikon
Pfr. Dan Warria
Musik: Lorenz Büchli
Gottesdienst
17.00 Kirche Regensdorf
Pfr. Adrian Beyeler
Musik: noch offen

Veranstaltungen

Begegnungscafé
Gemütliches Beisammensein mit Verpflegung und Spielecke
Do 1. / 22. / 29. Oktober
14.00–17.00, Kirchgemeinde-
haus Buchs
Bei schönem Wetter findet das Café im Garten statt (Tafel weist darauf hin). Bei schlechtem Wetter bitte für eine kleine Tischrunde bei Patricia Perosce telefonisch anmelden.

Bibelgespräche
Kommen Sie vorbei und diskutieren Sie mit
Fr 23. Oktober 20.00
Kirchgemeindehaus Buchs

Frauenarbeitskreis
Di 13. / 27. Oktober
14.00–16.00, Kirchgemeinde-
haus Regensdorf

Gebetstreffen
Fr 2. / 9. / 16. / 23. / 30.
Oktober 6.00–7.00
Kirchgemeindehaus Buchs

Gemeindeanlass
Blickpunkt Auge, siehe S. 2
Di 27. Oktober 19.00–21.00
Kirchgemeindehaus Buchs

Generationenkafi
Ungezwungener Treffpunkt mit Begegnungs-, Beratungs- und Verpflegungsmöglichkeiten
Di 20. Oktober 9.00–12.00
Kirchgemeindehaus Dällikon

Hiob-Texte lesen
Do 1. / 29. Oktober
19.30–21.30 Kirchgemeinde-
haus Regensdorf

Internationale Tänze
Einfache Kreis- und Paartänze zu Musik aus aller Welt
Mo 5. / 19. Oktober
14.30–16.00, Kirchgemeinde-
haus Regensdorf

Konzert
So 1. November 17.00
Kirche Regensdorf, siehe S. 3

Manneträff
Mi 21. Oktober 20.00
Kirchgemeindehaus Buchs
siehe, Spieleabend, siehe S. 6

Miteinander singen
Do 8. Oktober 14.30–16.00
Kirchgemeindehaus Regens-
dorf

Nachdenken am Morgen
Do 8. Oktober 9.30–11.30
Kirchgemeindehaus Regens-
dorf

Offener Treff
So 11. Oktober 11.30–15.30
Kirchgemeindehaus Regens-
dorf, siehe S. 3

Ökumenischer Jassnachmittag
Do 8. / 22. Oktober
14.00–17.00 Katholisches
Pfarreizentrum Regensdorf

Ökum. Seniorennachmittag
Mi 7. Oktober 14.30–16.30
«Lachyoga» Katholisches
Pfarreizentrum Regensdorf
weitere Anmeldungen sind
willkomen bis am 1. Oktober
an: 044 520 44 29

Seniorenessen
Mi 21. Oktober 12.00–14.00
Kirchgemeinde Regensdorf
mit Anmeldung bis Montag in
der selben Woche 12.00 Uhr,
Tel: 044 520 44 00

Seniorennachmittag
Mo 5. Oktober 14.00–16.00
Kirchgemeinde Dällikon
siehe S. 3

**Sprechstunde des Kirchge-
meindepräsidenten**
Telefon 044 520 44 71
peter.randegger@kirche-furttal.ch

Kinder / Jugendliche

Singe mit de Chliinschte
für Kinder von 0–5 Jahre mit Begleitung
Di 27. Oktober 9.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Buchs
Mi 28. Oktober 9.30
Kirchgmeindehaus Dällikon

Fiire mit de Chliine
für Kinder von 0–6 Jahre mit Begleitung
Fr 23. Oktober 15.30
Kirche Buchs, Fiire-Team

roundabout
für Girls / junge Frauen von 10–20 Jahre, andere Girls treffen, tanzen, trainieren, plaudern
Infos: Regula Stricker-Eicher
Mo 19. / 26. Oktober
19.30–21.00 Kirchgemeinde-
haus Regensdor

Da am Sonntag, 25.10, in der Kirche Dällikon keine Taufe geplant ist, findet anstelle des Tauf-Gottesdienstes für Chlii und Gross ein Wortgottes-dienst statt. Dazu laden wir Sie alle herzlich ein.

Pfarrer Dan Warria

Detaillierte Informationen:
www.kirche-furttal.ch

Rückblick

Brückenbau – nachhaltig umgesetzt

Es ist ein wichtiges soziales Element unseres menschlichen Daseins: Verbindungen in allen Lebenslagen zu suchen und zu finden. Brückenschläge sind nicht nur materiell, sondern auch aus sozialen Aspekten gesehen wesentlich.

Mit dem Ziel, diesen Gedanken Nachhaltigkeit zu verschaffen, hat sich in der ersten Sommerferienwoche eine Gruppe von Freiwilligen getroffen, um oberhalb von Langwies GR ein Brückenbauprojekt zu realisieren. Das bereitliegende Baumaterial war vorgesehen für das abgesagte JuKi-Lager im April. So trafen die Beteiligten, Regula Stricker, ihr Ehemann Markus, Margrit Benninger, Erwin Senn mit Sohn Jonas und Christine und Daniel Kunz, am 14. Juli am Bauplatz ein. Die Bauleitung führten die Einheimischen Walter Tscharner und Sepp Muheim. Innert kurzer Zeit konnten die beiden Baumstämme als Träger über den Bach gelegt werden, die Brückenbretter wurden montiert und das Geländer angebracht. Das Baudatum wurde am Abend im Geländer eingraviert.
Ein grosses Dankeschön gebührt den Bauleitern. Unvergesslich und ganz im Sinne des Brückenschlags war die Betreuung des Unternehmens durch Regula Stricker. Sie hat zusammen mit Margrit Benninger auch für eine grossartige Verpflegung gesorgt. Zusammen mit dem vor zwei Jahren errichteten Wasserrad (JuKi) ist nun die Verbindung zwischen der reformierten Kirche Furttal und dem Dorf Langwies noch enger geworden.

Daniel Kunz

JuKi-Nachtwanderung zur Täuferhöhle

Die obligate Nachtwanderung der JugendKirche nach den Sommerferien startete in diesem Jahr mit ungewohnter Begrüssung. Die Jugendlichen und ihre Eltern wurden am Bahnhof Regensdorf vom Leitungsteam mit Schutzmasken, Desinfektionsspray und der nötigen Distanz empfangen.
Danach machte sich die grosse Gruppe (46 Personen) «maskiert» auf den Weg ins Zürcher Oberland. Nach dem Einstiegsgottesdienst zum Thema «Täufer» in der reformierten Kirche Hinwil ging es weiter zum Bräteln auf einen schönen Rastplatz in Girenbad. Gut gestärkt begab sich die frohgelaunte Gemeinschaft auf die nächtliche Wanderung, unter klarem Sternenhimmel, mit Musik und Gesang. Um Mitternacht erreichten alle die Täuferhöhle für eine mystische Uebernachtung bei Kerzenschein. Am Morgen ging es zu Fuss weiter zum Zmorge und Gottesdienst ins Kirchgemeindehaus Bäretswil. Auf dem letzten Wegstück durchs Kemptnertobel genoss die fröhliche Schar, trotz starkem Regen, einen abenteuerlichen Badespass.
Gott sei Dank für die unvergesslichen, erlebnisreichen Stunden mit wunderbaren jungen Menschen und einem einzigartigen Leitungsteam.

Regula Stricker-Eicher

Bild: Cäcilia Hunnewinkel

Schlusspunkt

Erinnern Sie sich an den Artikel vom Manneträff zum Besuch der EMPA? Darin kam ein Albtraum vor, in dem eine Schlange sich bedrohlich an der Windschutzscheibe vom Auto windet und diese zu bersten droht. Nicht im Traum hätte ich mir vorgestellt, dass uns bald darauf Corona, wie eine Schlange, fest im Griff hält und unseren Alltag bestimmt. Mit dem Lockdown mussten alle Aktivitäten eingestellt werden, auch jene vom Manneträff. Nun kann man über all die abgesagten Veranstaltungen enttäuscht, traurig oder sogar verärgert sein. Aber könnte man sich nicht auch über all das neu entstandene freuen? Plötzlich gab es Nachbarschaftshilfen, Einkaufsgemeinschaften, Balkonkonzerte und vieles mehr. Alles entstand aus der bedrohlichen Situation und den daraus resultierenden Massnahmen. In der Zeit der Leere erinnerte man sich vielleicht plötzlich an fast vergessene Freunde, Bekannte und Verwandte. Man nahm Kontakt auf, sei es per Telefon oder Skype. Man verabredete sich sogar zu einem Treffen, sobald es die Lockerungen wieder zuliessen. Auch in den Sommerferien wurden Orte in der Schweiz besucht, die ohne Corona gegen Mallorca, die Malediven, Thailand, Australien oder Amerika keine Chance hätten.
Diese Tatsache hat mich an folgendes erinnert: In der Kinderkrippe hatten wir vor vielen Jahren einmal ein Projekt, bei dem alle Spielsachen entfernt wurden. Den Kindern wurde am ersten Tag erzählt, dass sich diese vom Alltagsstress erhohlen müssten und in die Ferien gegangen seien. Am ersten Tag war es schwierig und jedes Kind wusste nicht recht, was es nun ohne Spielzeug anfangen sollte. Doch rasch wurden alltägliche Dinge zu Tieren, Autos, Lastwagen Züge und vieles mehr. Der Phantasie waren keine Grenzen gesetzt. Und als jeden Tag von einem der Spielzeuge eine Grusskarte aus den Ferien eintraf, war die Vorfreude auf deren Rückkehr sehr gross.

Nun bleibt die grosse Frage: Muss erst immer etwas Bedrohliches und Gravierendes geschehen, damit wir uns auf das Wesentliche besinnen können? Vielleicht hilft uns die ausserordentiche Situation, das Wesentliche nie aus den Augen zu verlieren und unsere Phantasie und Tatkraft zu beflügeln.

Andreas Däscher

Manneträff
Mittwoch, 21. Oktober
20.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Buchs ZH, Spielabend